

Sommerbaustellen an Schulen 2026

Aufstockung der Interim-Pavillon-Anlage an der GGS Hölterschule

Zum Schuljahr 2026/27 wird die bestehende Pavillonanlage um ein Geschoss mit zwei zusätzlichen OGS-Räumen sowie Nebenräumen aufgestockt.

Bei dieser Errichtung steht ein wesentliches Ziel im Vordergrund:

Die Maßnahme dient der Deckung des kurzfristig gestiegenen Raumbedarfs aufgrund steigender Schülerzahlen und ermöglicht die Einrichtung zusätzlicher OGS-Plätze. Durch die Aufstockung der bestehenden Pavillonanlage bleibt die vorhandene Pausenhoffläche erhalten.

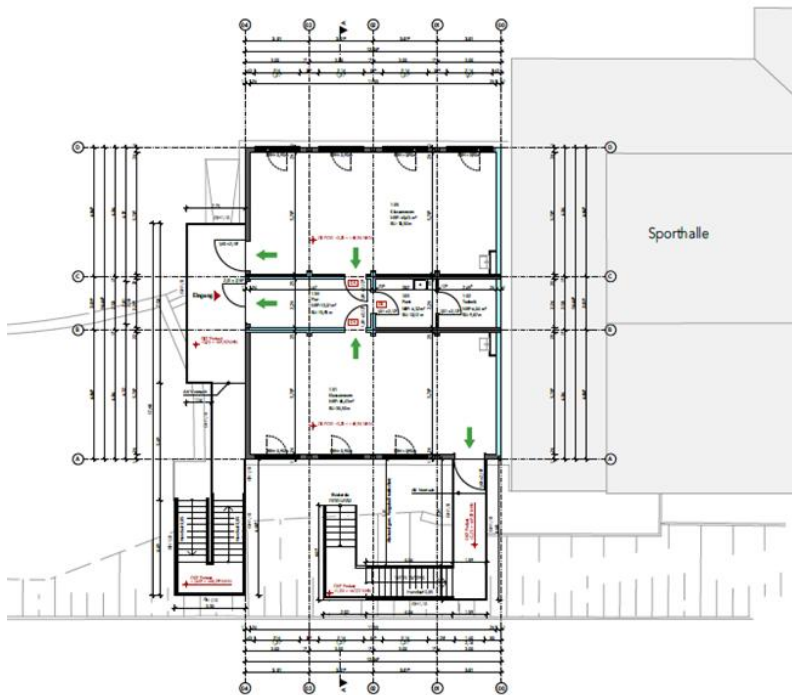


Die Aufstockung der Interimpavillonanlage der GGS-Hölterschule erfolgt in Modulbauweise und das neue Geschoss wird über zwei außenliegende Treppenanlagen erschlossen.

Wie auch das Untergeschoss ist die Trapezblechfassade in grau gehalten und die Pavillonanlage erhält ein Flachdach.

Bereits vor Baubeginn am 14. März 2026 wurden das bestehende Vordach zurückgebaut sowie der Leitungskanal und die Anschlüsse für die Module vorbereitet. Die Fertigstellung durch das Bauunternehmen ist Anfang Juli 2026 erfolgt. Während der Sommerferien erfolgen der Innenausbau der Pavillonanlage durch das Amt für Digitales und IT sowie die Ausstattung der neuen OGS-Räume mit Mobiliar.

GGG Pavillons West-Ost-Ansicht Schulhofseite



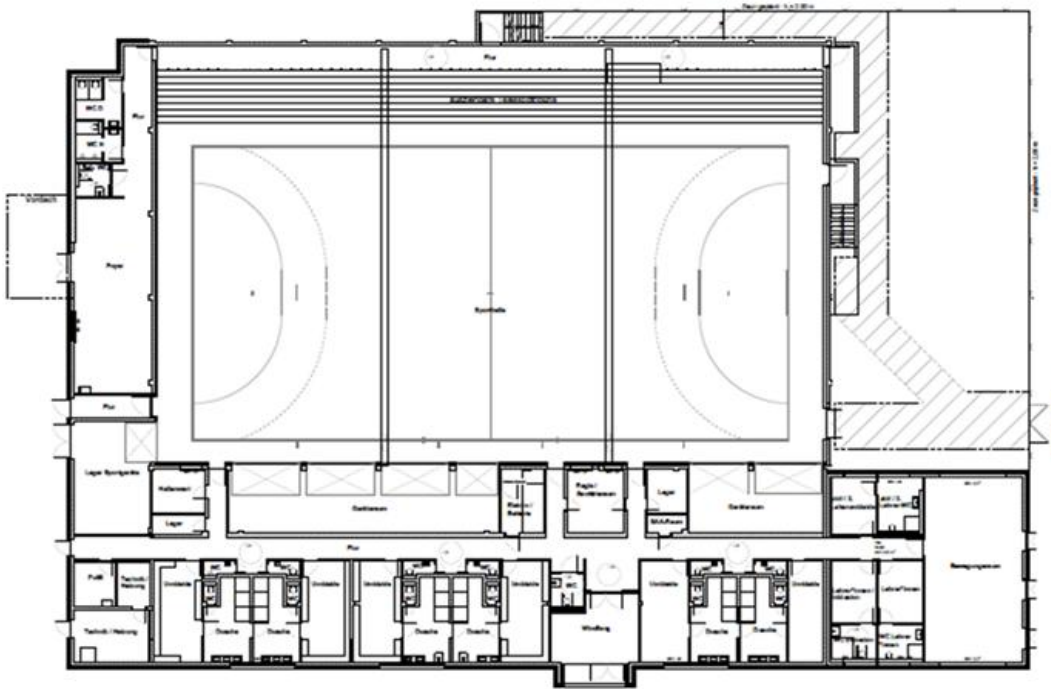
Schulzentrum Saarn, Sanierung Sporthalle Lehnerstraße

Die Stadt Mülheim an der Ruhr führt eine umfassende Kernsanierung der bestehenden 3-fach Sporthalle am Schulzentrum Saarn durch.

Zum einen handelt es sich um eine energetische Sanierung des bestehenden Gebäudes, um den heutigen energetischen Standards zu entsprechen und zum anderen eine Erweiterung durch einen Anbau auf der westlichen Gebäudeseite, um zusätzlichen Raum und neue Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen. Der geplante Anbau wird eine Bruttogrundfläche von etwa 185 m² umfassen. Die bestehende Sporthalle hat eine Fläche von 2.185 m².

Bestandteil der Kernsanierung ist ebenfalls die Schadstoffsanierung und Errichtung einer neuen Fassade.

Darüber hinaus erhält die Sporthalle eine neue Dachkonstruktion aus raumakustisch wirksamem Trapezblech sowie eine Photovoltaikanlage. Die technische Gebäudeausrüstung wird um eine neue Heizungs- und Raumlüftungstechnik ergänzt. Im Innenbereich entstehen ein moderner Schwingsportboden, Holz-Prallschutzwände, eine ausziehbare Zuschauertribüne, mobile Trennwände sowie eine fest eingebaute Sportausstattung.



Auch der Sanitär- und Umkleidetrakt wird umfassend modernisiert. Er wird um einen Bewegungsraum sowie barrierefreie Sanitär- und Umkleidebereiche erweitert. Zudem erhält der Gebäudeteil eine neue Vorhangfassade aus Faserzementplatten. Durch eine optimierte Grundrissgestaltung wird auf den bisherigen sogenannten „Stiefelgang“ verzichtet und die Barrierefreiheit deutlich verbessert.

Der Baubeginn erfolgte in 2025. Bereits abgeschlossen sind die Rodungs- und Baumfällarbeiten, die Erdarbeiten, Abdichtungs- und Dämmarbeiten an den erdberührten Bauteilen sowie die Schadstoffsanierung und umfangreiche Abbrucharbeiten im Innen- und Außenbereich. Aufgrund einer unumgänglichen Kündigung eines Abbruchunternehmens kam es leider zu einer Bauzeitverzögerung von mehreren Monaten.

Aktuell wurden an der Sporthalle bereits große Teile der neuen Sandwichfassade montiert, ein neuer Zugang an der Westseite mit Treppenanlage hergestellt, Wanddurchbrüche geschaffen sowie Stahlbauarbeiten für die Unterkonstruktionen der Hallentrennwände und Sportgeräte

ausgeführt. Im Nebentrakt entstanden neue Entwässerungsanschlüsse, Heizungsleitungen sowie Trockenbauwände. Beim Anbau wurden die Entwässerungsanlage, die Gründung und Bodenplatte sowie der Rohbau der Außenwände fertiggestellt.

Während der Sommerferien erfolgen der Rückbau des bestehenden Dachaufbaus am Nebentrakt, die Verlegung neuer Trapezbleche sowie umfangreiche Dacharbeiten an Sporthalle, Nebentrakt und Anbau. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für das zweite Quartal 2027 vorgesehen.

Diese Baumaßnahme wird mit 3 Mio. € über das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ gefördert.

Baufortschritt – Juli 2026



Gemeinschaftshauptschule am Hexbachtal – Borbecker Straße

Energetische Sanierung / Errichtung eines 2. Rettungswegs

Im Zuge der energetischen Sanierung der Gemeinschaftshauptschule am Hexbachtal wird die bestehende Gebäudehülle des Bauteils A umfassend modernisiert.

Die Baumaßnahmen beinhalten eine Erneuerung der Fassade mit gedämmten mineralischen Fassadenplatten, Erneuerung aller Fenster - inklusive eines Sonnenschutzes auf der Südseite, Dachdämmung und -abdichtung sowie die Errichtung eines außenliegenden Fluchttreppenturms zur Herstellung eines zweiten baulichen Rettungswegs. Aktuell ist dieser Rettungsweg durch einen Interimstreppenturm gesichert. Zudem wird die Kombination aus Photovoltaik und extensiver Dachbegrünung einen Beitrag zum nachhaltigen Klimaschutz leisten und für eine effektive Abkühlung der Dachfläche sorgen.

Parallel zu diesen Arbeiten entsteht im Erdgeschoss, durch die Zusammenlegung mehrerer Räume, ein neues „Lernatelier“, das umfassend modernisiert und neu ausgestattet wird. Hierbei sollen flexible Clusterräume entstehen, die Rückzugsmöglichkeiten und individuelles Lernen ermöglichen. Dieser Bereich entsteht als Pilotprojekt im Rahmen des Start-Chancen-Programms und ist entsprechend einer geförderten Maßnahme von Bund und Ländern unterstützt.

Die Arbeiten sind zum Großteil abgeschlossen und werden unter erhöhten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen auf dem Schulgelände im laufenden Schulbetrieb und in den Sommerferien fortgesetzt:



Die Fenster wurden größtenteils erneuert; lediglich Restarbeiten an Fenstern und Türen im Bereich der alten und neuen Fluchtwege stehen noch aus. Auch die vorgehängte Fassade ist nahezu vollständig fertiggestellt. Es fehlen lediglich Restarbeiten an den Fluchtwegen und im Sockelbereich, während das Fassadengerüst bereits zurückgebaut wurde. Die Dachabdichtung und Dachdämmung sind abgeschlossen. Noch auszuführen sind die Dachbegrünung, die Montage der Photovoltaikanlage sowie Restarbeiten an der Blitzschutzanlage.

Der zweite Rettungsweg befindetet sich noch im Aufbau. Hierzu gehören die Herstellung der Fundamente, die Montage der Stahlkonstruktion, neue Wandöffnungen mit Wiederherstellung der Brüstungen sowie die abschließenden Prüfungen und Abnahmen.

Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für das vierte Quartal 2026 vorgesehen.

Im Lernatelier werden derzeit noch Restarbeiten an den Bodenbelägen und der Elektrotechnik ausgeführt. Anschließend erfolgt eine abschließende Grundreinigung mit Aufarbeitung des Bodenbelags. Die baulichen Arbeiten sollen bis zum Ende der Sommerferien 2026 abgeschlossen sein; im Anschluss erfolgt die Ausstattung der neuen Räume.

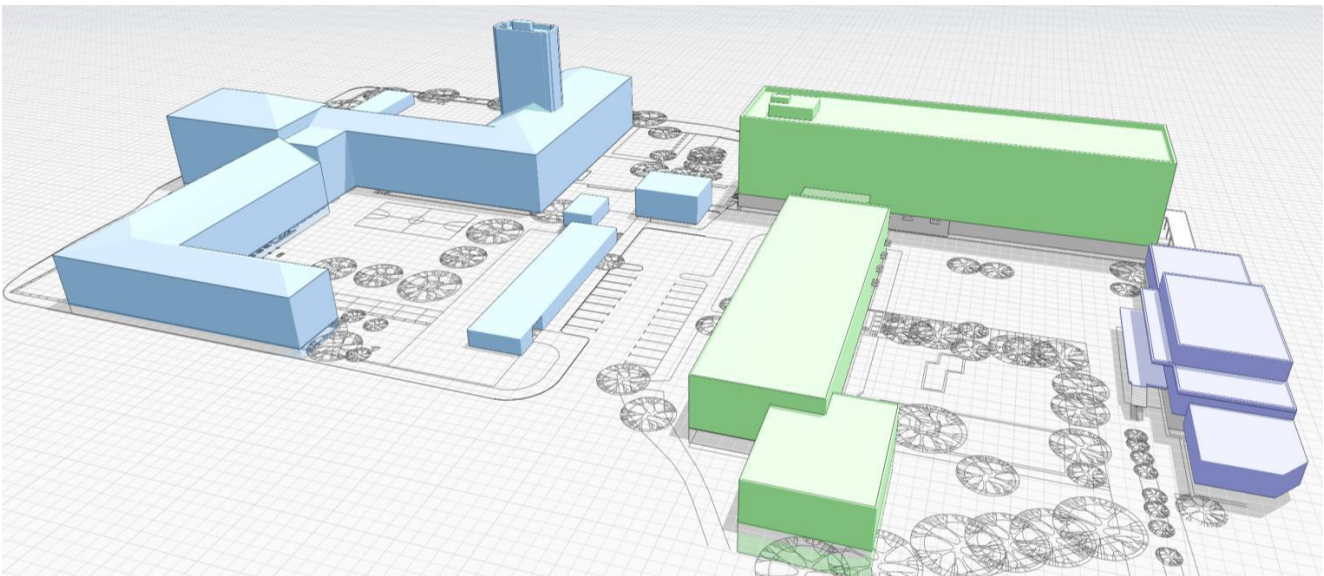
Lernatelier Bauteil A



Erweiterungsbau Realschule Stadtmitte – Erweiterung auf eine sechszügige Schule

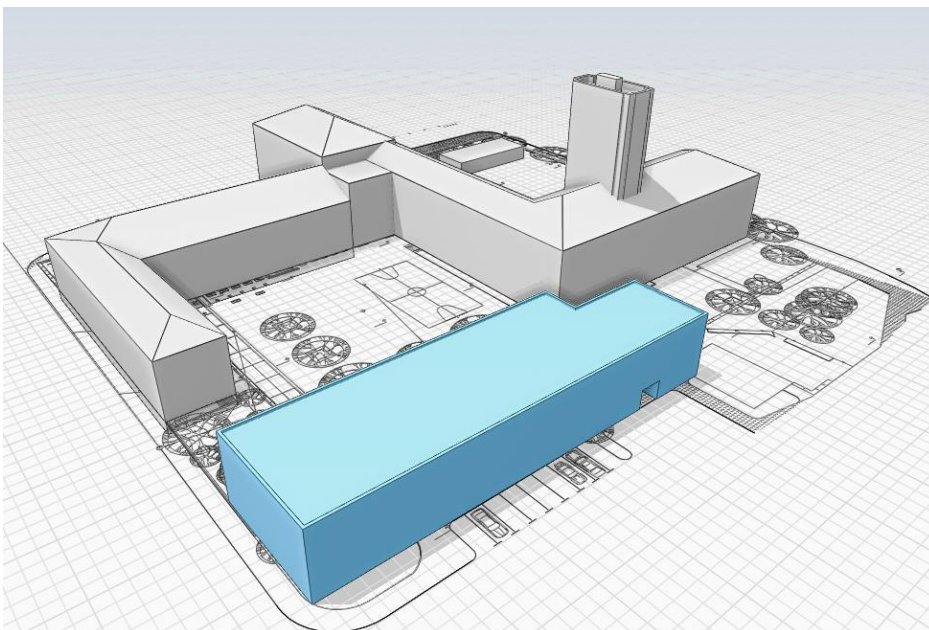
Im Rahmen der Bildungsentwicklungsplanung soll die Realschule Stadtmitte von einer vier- auf eine sechszügige Schule erweitert und zukunftsfähig entwickelt werden. Aufgrund des zusätzlichen Flächenbedarfs und steigender Schülerzahlen ist ein Rückbau des bestehenden Gebäudes zwischen Schulhof und Parkplatz mit anschließendem Neubau an gleicher Stelle vorgesehen. Der Neubau wird als dreigeschossiges Schulgebäude mit einer Bruttogrundfläche von ca. 3.580 m² errichtet und über einen mittig angeordneten Flur erschlossen.

Dieser erstreckt sich, als Durchgang zwischen dem Parkplatz und dem Schulhof, über die gesamte Höhe des ersten Geschosses. Im Erdgeschoss befinden sich die Verwaltungs-, Funktions- und Betreuungsräume sowie ein Teil der Unterrichtsräume. Weitere Unterrichts-, Differenzierungs-, Vorbereitungs- sowie Fachräume für Kunst und Musik sind, neben den Sanitäreinrichtungen, in den Obergeschossen verortet.



Die gewählte Variante berücksichtigt denkmal- und baumschutzrechtliche Vorgaben. Durch die Anordnung des Neubaus im Bereich des zurückzubauenden Bestandsgebäudes werden Eingriffe

in die denkmalgeschützte Bausubstanz auf ein Minimum reduziert. Zudem wurde die Planung so weiterentwickelt, dass die ortsbildprägende Platane erhalten werden kann. Hierfür wurde das Gebäude planerisch auf dem Grundstück angepasst und verschoben, sodass zugleich die erforderlichen Abstandsflächen zum Berufskolleg eingehalten und die bestehende öffentliche Parkplatzfläche berücksichtigt werden können, ohne das vorgesehene Raum- und Nutzungskonzept wesentlich zu verändern.



Gesamtkosten der vorgenannten Baumaßnahmen

Die Gesamtkosten der vorgenannten Baumaßnahmen liegen bei etwa 38,5 Mio. €.